

Man sieht nur mit dem Herzen gut

Predigt zum 5. Fastensonntag B 2015

Ein eigenartiges Evangelium bekommen wir heute am Passionssonntag zu hören. Nach Griechenland ausgewanderte Juden machen eine Wallfahrt zum Tempel von Jerusalem. Dort hören sie von einem gewissen Jesus, der vorgibt, der erwartete Messias zu sein. Sie **möchten diesen Jesus sehen** und wenden sich an zwei seiner Jünger.

Jesus aber scheint kein Interesse daran zu haben, sich diesen Menschen zu zeigen. Warum sollte er auch? Von außen ist Jesus **ein Mann wie jeder andere**. Rein äußerlich ist er nicht als der Messias zu erkennen. Wer ihn nur äußerlich sehen will, der wird sein wahres Wesen nicht erkennen.

Unsere **Sinnesorgane nehmen nur die Oberfläche wahr**. Mit dem Auge sehen wir, wie ein Körper oder ein Gegenstand aussieht. Wir hören, riechen, schmecken und tasten die Oberflächen ab. Das wahre Wesen eines Menschen aber liegt im Inneren. Und dorthin können meine Sinnesorgane nicht vordringen.

➤ Um das Innere eines Menschen, sein wahres Wesen zu ergründen, braucht es vor allem **Zeit!** *>Zwei Menschen, die sich kennenlernen möchten, werden sich in einiger Entfernung voneinander ins Gras setzen und aus dem Augenwinkel heraus verstohlen anblicken<*, schreibt Antoine de Saint Exupery in seinem Büchlein „der kleine Prinz“. *>Und jeden Tag werden sie einander ein kleines Stück näher rücken<*.

Auch **Jesus werde ich nur kennen lernen**, wenn ich viel Zeit meines Lebens dafür verwende, **ihn anzublicken**. Die nächsten Tage sind besonders gut dafür geeignet, Jesus Zeit zu schenken, ihn anblicken, sein Leiden betrachten und ihm dabei ein Stück näher rücken.

➤ Um in das Innere eines Menschen vordringen zu können, braucht es auch **Wohlwollen und Liebe**. Wer nur neugierig ist, wird vor verschlossenen Türen stehen. **Nur echte Liebe wird die Geduld aufbringen, so lange vor einer Tür zu warten, bis diese sich öffnet**, und dann vor der nächsten Türe wieder zu warten, bis auch diese sich öffnet. Jesus ist nicht bereit, die Neugier der wissbegierigen Griechen zu stillen. Wenn sie ihn wirklich kennen lernen wollen, müssen sie in sein Boot einsteigen und ein Leben lang mit ihm mitfahren.

➤ Und noch einer Wahrheit werden wir begegnen, wenn wir uns auf Gott konzentrieren: Egal wie viel wir von ihm kennen lernen und wie sehr wir sein Wesen durchblicken, er ist immer noch **ein Stück größer** als wir von ihm wahrnehmen können.